

Allgemeiner Anzeiger

für das Vörlme- und Ennepe-Gebiet.
Beitung: für Halber, Brederfeld, Schaalsmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönshahl,
Redaktion, Druck und Verlag: **Meinertshagen & Halbert.** Fernsprecher Nr. 42, Amt Halber.
Wilhelm Bell jr., Halber i. Westf. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halberwestf.

No 185.	Ercheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1.45 durch Expedition Mk. 1.70, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1.81.	Halber Dienstag, den 12. November.	Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“ und „Landwirtschaftlicher Ratgeber“. Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Restamezeile 30 Pfennig.	1907.

Das Brauntwein-Monopol.

Von 1880 bis 1886 waren es zwei große Steuerpläne, die den Fürsten Bismarck bewegten. Mit einem Schlage hoffte er die Finanzen des von ihm geschiedenen Reiches von Grund aus auf sichere Füße zu stellen durch das Tabaks- und das Brauntweinmonopol. Am 14. Juni 1882 lehnte der Reichstag mit großer Mehrheit den Tabaksmonopol-Entwurf ab und Bismarcks Hoffnung blieb nur noch der Brauntweinmonopol-Entwurf, den er nach reiflicher Überlegung und eingehendem Studium der begleitenden Fragen im März 1886 dem Parlamente vorlegte. Die wesentlichen Bestimmungen des Entwurfs lauteten: „Die Herstellung rohen Brauntweins bleibt der privaten Erwerbstätigkeit überlassen. Der Bezug sämtlichen inländischen rohen Brauntweins von den Herstellern, der Bezug von Brauntwein aller Art aus dem Auslande, die Reinigung des Brauntweins und dessen weitere Verarbeitung zu alkoholischen Getränken, sowie der weitere Verkauf von Brauntweinen aller Art stehen mit den in diesem Gesetze gemachten Ausnahmen dem Reiche zu und werden für Rechnung desselben betrieben.“

Es waren äußerst heftige Debatten, die sich um diese Vorlage des ersten Kanzlers entpannen. „An dieser Vorlage muß sich der eiserne Wille des Kanzlers brechen“, war die allgemeine Parole. Selten hat der unermüdliche Bismarck auf einem verlorenen Posten im Parlament mit solcher Ausdauer gekämpft wie an jenem 26. März. In seiner eingehenden Rede, die auf die Erklärung des Abgeordneten Hertling, daß die Kommission die Vorlage abgelehnt habe, folgte, hieß es u. a.: „Man hat mir so oft den Vorwurf gemacht, daß ich nichts täte, um das Reich so zu befestigen, daß, wenn ich in meinem Amt einen Nachfolger haben muß, es auch unabhängig von dessen Persönlichkeit auf eigenen Füßen stehen könnte. Meine Herren, der Vorwurf ist sehr ungerichtet; ich arbeite Tag und Nacht daran und es ist die einzige Sorge, die ich auf der Welt noch habe. Eine Festigung des Reiches suche ich in einem starken Kriegsheer, in guten Finanzen und in der Zufriedenheit der Reichsangehörigen. Die Bestrebungen im Jahre 1848, die deutsche Einheit herzustellen, sind hauptsächlich durch die Mißachtung der Notwendigkeiten in Deutschland zu Wasser geworden. Zu den Notwendigkeiten gehören die Regierungen, die Dynastien, und ich möchte Ihnen empfehlen, — nicht, weil ich augenblicklich der Regierung anhöre, das wird ja hoffentlich in kurzer Zeit nicht mehr der Fall sein — aber ich möchte Ihnen im Interesse des deutschen Reiches und dessen Schöpfung empfehlen, die Regierung und ihre Vorlagen nicht so geringschätzig zu behandeln, wie es diesmal der Fall gewesen ist.“

Unter den Gegnern des Kanzlers befand sich auch der verlorbene Eugen Richter, der ausführte, die Vorlage bedeute eine Schwächung des Reiches, ein Reichstag, der nur Steuerbewilligungsmaschine wäre, würde nicht imstande sein, das Reich im Innern zu stärken. Endlich mußte man sich für den Fall erster Kriege vor Vorlagen, wie der gegenwärtigen hielten, die in Friedenszeiten das gestörten, aus dem im Kriege die letzten Kräfte geschöpft werden müßten. Noch einmal entgegnete Bismarck in längerer Rede und schloß mit den Worten: „Eine größere Demütigung, als die, der ich hier im Reichstage in der Steuerfrage ausgesetzt bin, gibt es für meinen Herrn, den König von Preußen nicht; sein erster Minister muß seit 16 Jahren hier bettelnd an der Tür stehen und wird mit Steinen statt mit Brot, und höhnischen Worten abgewiesen.“ Am andern Tage lehnte der Reichstag den Gesetzentwurf über das Brauntweinmonopol mit 181 gegen drei Stimmen ab.

Nun hat das Ministerium des Fürsten Bismarck auch eine Vorlage betr. das Brauntweinmonopol ausgearbeitet und wird sie dem Reichstag in seiner bevorstehenden Session unterbreiten. Danach sollen die großen Spiritusfabriken vom Reiche aufgekauft, die kleinen abgefunden werden. Die Reichsregierung bietet den Spiritusproduzenten die Gewähr, für den zu liefernden Rohspiritus derartig hohe Preise zu zahlen, daß sie den unter den jetzigen Verhältnissen erzielten mindestens gleichkommen. Die Brauntweinpreise werden erhöht (die Erhöhung ist also vom Konsumenten zu tragen). Die Einnahmen aus dem Monopol werden auf 70 Mill. Mark beziffert, sollen aber nach und nach gesteigert werden. — Hat sich die Ansicht der Reichstagsmehrheit oder hat diese selbst sich in den 21 Jahren so gewandelt, daß die jetzige Regierungsvorlage Aussicht auf Erfolg hat? Das ist die vielumstrittene Frage der inneren Politik unserer Tage.

Westfalen-Rheinland.

+ **Schaalsmühle, 11. Nov.** Gestern abend 6½ Uhr fand im Lokale des Herrn Huffer „Hotel zur Post“ eine von dem Vorstand des nationalliberalen Vereins für Schaalsmühle und mittlere Vörlme einberufene Versammlung statt. Dieselbe erfreute sich eines zahlreichen Besuches und wurde von Herrn Leidheuser eröffnet und geleitet, welcher die Versammlung begrüßte und dem Herrn Dr. Hugo, Parteisekretär der nationalliberalen Partei das Wort erteilte. Redner sprach in einem anderthalb-

stündigen Vortrage über die liberale Einigung bei der letzten Reichstagswahl sowie über die Vorlagen, die in der jetzt beginnenden Reichs- und Landtags-Session zur Verhandlung gelangen. Herr Leidheuser dankte Herrn Dr. Hugo für seine sehr interessanten und lichtvollen Ausführungen und bat die Anwesenden dem Verein als Mitglied beizutreten, worauf sich eine Anzahl Herren einzeichneten. Gegen 8½ Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

— **Brederfeld, 11. Nov.** Das gestern vom Gemischten Chor veranstaltete Winterfest hatte sich eines regen Besuches zu erfreuen. Während des Konzerts war der geräumige Kronensaal des Herrn Adolf Reibert vollständig besetzt. Den Besuchern wurden auch einige wirklich genussreiche Stunden bereitet. Sämtliche vorgetragenen Lieder des Gemischten Chors, des Gesangsvereins Niederstafel, Brederfeld, sowie des aus Damen und Herren des Gemischten Chors gebildeten Doppelquartetts erzielten reichen Beifall. Am besten jedoch gefielen die vom Rührtaler Doppelquartett gesungenen Lieder, sowie die Solis der Herren Brode und Wiebach. Für musikalische Unterhaltung sorgte bestens die Lüdmannsche Kapelle aus Halber. Den Schluß des Konzerts bildete ein von Damen und Herren des Gemischten Chors aufgeführtes Lustspiel in 3 Akten „Die relegierten Studenten“. Der nachfolgende Ball hätte zwar etwas besser besucht sein können, er verlief aber gemächlich und hielt die Gäste bis in die frühen Morgenstunden zusammen. Nicht unerwähnt mögen bleiben die guten Speisen und Getränke des Kronenwirts. Möge der erst seit ca. 1½ Jahren bestehende Gemischte Chor fernerhin wachsen, blühen und gedeihen.

Hagen, 10. Nov. Nach dem Verwaltungsbericht der Stadt Hagen für das Jahr 1906 ist die Einwohnerzahl von 78 532 auf 82 337 gestiegen. Bei der Untersuchung der Anzeigen über ungefunde und in haulicher Beziehung bedenkliche Wohnungszustände wurden, wie es in dem Bericht heißt, durch die Beamten der Baupolizei die denkbar schlechtesten Zustände aufgedeckt. Es wurde deshalb eine umfassende Wohnungserhebung angestellt, die sich auf 8394, fast die Hälfte aller Wohnungen erstreckte. Man stellte dabei fest, daß besonders die Ein- und Zweizimmer-Wohnungen außerordentlich viel zu wünschen übrig ließen. In 14 Fällen kam es vor, daß in einem einzigen Raume sechs Personen haften. Eine große Menge von Wohnungen mußte beanstandet werden, weil sie der Regierungspolizeiverfügung über die Aufnahme von Mietermieten nicht genügten.

Dortmund, 10. Nov. Dienstag abend gegen acht Uhr kam eine sehr fein gekleidete junge Dame in einem Hotel an und legte, nachdem sie sich einen Kognat gefordert, ein Paket neben sich. Dann unterhielt sie sich mit dem Wirt und gab an, sie müsse sich einen Augenblick entfernen. Niemand dachte an irgend etwas Schlimmes; als aber die Dame nicht wiederkehrte, untersuchte man das zurückgelassene Paket und fand darin die Leiche eines mehrere Monate alten Knaben. Die Todesart ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

Dortmund, 10. Nov. Eine Person in Diakonissenstracht wurde bei dem Versuch, eine Flasche Kognat zu stehlen, im Althoffischen Warenhaus verhaftet. Die Diebin gibt an, Anna Feldhaus zu heißen und nach hier gekommen zu sein, um eine Stelle als Krankenwärterin anzunehmen. Ob diese Angaben richtig sind, ist abzuwarten.

Dortmund, 9. Nov. Der landwirtschaftliche Kreisverein Dortmund beschloß heute, sich um die für Westfalen einzurichtende Wetterzentrale zu bewerben. Dortmund wurde als die geeignete Stadt für diese Anlage bezeichnet. Die Versammlung beschloß ferner, der Westfälischen Zentralgenossenschaft in Münster als korporatives Mitglied beizutreten. Die Zentralgenossenschaft, die im vorigen Jahre einen Umschlag von mehr als 10

Millionen Mark hatte, beabsichtigt noch in diesem Jahre die Errichtung eines Lagerhauses am Dortmunder Hafen und will sobald wie möglich mit dem Geschäftsbetrieb hier beginnen.

Gelsenkirchen, 11. Nov. Heute morgen wurde der von der Zeche heimkehrende 54 Jahre alte Bergmann Jost Schmidt, als er zwei vor seinem Fenster ständierende Burschen zur Ruhe aufforderte, von einem derselben durch einen Messerstich in die linke Brustseite auf der Stelle getötet. Die Täter entliefen unerkannt.

Gelsenkirchen, 8. Nov. Die Eheleute Friedrich König haben die diamantene Hochzeit gefeiert. Der Jubilar zählt 85, die Jubilarin 83 Jahre.

Siegen, 10. Nov. Der Sohn des Brauereibesitzers Schweisfurth in Hammerhaus bei Eichen unternahm am Freitag nachmittag mit mehreren Freunden in dem Kraftwagen des Herrn Buch eine Automobilsfahrt nach Hilsenbach. Die Herrengesellschaft war in recht vergnügter Stimmung auf der Heimfahrt begriffen, als zwischen Dahlbruch und Kreuzthal das Unglück erfolgte. Auf der Landstraße hatte der Lenker eines schweren Lastfuhrwerks das Automobil bezw. dessen Laternen herankommen sehen. In der Meinung, einen Eisenbahnzug vor sich zu haben, ließ er sein Fuhrwerk vorsichshalber anhalten. Das sollte der Gesellschaft verhängnisvoll werden. Mit voller Wucht fuhr das Automobil auf das Lastfuhrwerk auf, wobei sein hinterer Teil gegen einen Baum geschleudert wurde und die Insassen in weitem Bogen herausgeschleudert wurden. Schweisfurth, der das Auto gelenkt hatte, erlitt einen Schädelbruch und starb noch an der Unglücksstätte. Ein weiterer Insasse, der Lokomotivheizer Better aus Ernstorf wurde schwer verletzt, während die übrigen Mitfahrenden mit leichteren Quetschungen davonkamen. Das schredliche Unglück wird noch dadurch tragischer, als Schweisfurth am Tage des Unfalls standesamtlich getraut worden war und gestern seine kirchliche Trauung und Hochzeitsfeier stattfinden sollte. Das vollständig zertrümmerte Automobil lag noch gestern an der Unfallstelle.

Anna, 8. Nov. In vergangener Nacht wurde auf der Werler Chaussee ein Arbeiter mit einem von ihm geführten Pferde durch einen von Fröndenberg kommenden Personenzug getötet. Der Name des Arbeiters ist noch nicht ermittelt.

Hörter, 8. Nov. Die Eichenwälder im Solling, Borharz, in den Weserbergen usw. liefern in diesem Herbst einen großen Ertrag an Eicheln. Das gibt nicht nur dem Rot- und Schwarzwild eine willkommene Winternahrung, sondern die Eichel wird auch viel gesammelt, um zur Verbesserung der Schweinemast Verwendung zu finden, ganz besonders aber auch, um ein auf dem Lande vielgeschätztes Kaffeefurragat daraus herzustellen. Die Eicheln werden für letzteren Zweck geröstet und gemahlen.

Elberfeld, 10. Nov. Nach hierher gelangten Nachrichten ist der 22-jährige Sohn des Wirtes Max zur Redden, der auf einem norwegischen Dampfer als Matrose in Dienst stand, in der Zeit vom 7. bis 14. September in Chile ermordet worden. Der Vater des Ermordeten hat sich sofort an das auswärtige Amt in Berlin gewandt und um Erhebungen gebeten. Sollte hier ein Verbrechen vorliegen, so darf man wohl erwarten, daß der deutsche Gesandte in Santiago de Chile alles tun wird, um eine ausreichende Bestrafung des Mörders zu erreichen.

Dyladen, 10. Nov. Heute abend ist hier ein Personenzug auf einen anderen Personenzug aufgefahren. So viel wie wir bis jetzt in Erfahrung bringen konnten, sind dabei verschiedene Personen in Schaden gekommen. Einzelheiten über den Unfall waren noch nicht zu ermitteln.

Wattenscheid, 9. Nov. Heute morgen wurde hier eine Einbrecherbande, bestehend aus 8 jugendlichen Burschen, die sämtlich aus Rentrop sind, festgenommen.

Sie waren mit Totschlägern, Brecheisen und andern Werkzeugen bewaffnet.

Duisburg, 10. Nov. Nach dem Genuß von Muscheln ist gestern in Duisburg-Laar eine Frau gestorben. Die Muscheln waren am 29. Okt. bei einem D. Ruhrortter Fischhändler gekauft worden. Obgleich die ganze Familie von den Muscheln mitgegessen hatte, ist sonst doch niemand erkrankt. Nach ärztlichem Befund liegt Muschelvergiftung vor.

Mülheim (Ruhr), 10. Nov. Der Gutsbesitzer Heinrich Beemann in Heßen konnte gestern sein 25jähriges Dienstjubiläum als unbeförderter Beigeordneter begehen. — Der 12 Jahre alte Sohn der Familie Oberloskamp hieselbst, der in einer auswärtigen Pension untergebracht war, wurde von einem Mitschüler beim Spielen derart an den Kopf geworfen, daß er bald darauf starb.

Düsseldorf, 11. Nov. Hier verschied gestern im Alter von 76 Jahren der Geh. Justizrat Dr. Emil Bloem, der sich in weitesten Kreisen des Reiches des Rufs eines hervorragenden Juristen erfreute. Bloem war längere Zeit Vorsitzender des Ehrengerichts der Anwaltskammer des Oberlandesgerichts Köln und langjähriger liberaler Stadtverordneter. Vor mehreren Jahren konnte er sein 50jähriges Anwaltsjubiläum feiern.

M.-Gladbach, 10. Nov. Zwei fünfzehnjährige Präparandenkinder aus Rheydt hatten sich heute vor der hiesigen Strafammer als Brandstifter zu verantworten. Sie hatten im August d. J. auf einem Spaziergange bei Lieberg drei große Fruchtschöber, die einen Wert von etwa 6000 Mk. hatten, vorsätzlich angezündet. Die Strafammer verurteilte sie zu je sechs Monaten Gefängnis.

M.-Gladbach, 9. Nov. In der letzten Zeit hat sich in der holländischen Grenzprovinz Limburg eine Bewegung geltend gemacht, welche das Verbot deutschen Silber- und Ridelgeldes als Zahlungsmittel eingeführt haben will. Die Handelskammern zu Venlo, Roermond, Sittard und Wert haben in gemeinsamer Versammlung zu Roermond über diese Angelegenheit bereits Beratungen geflogen; eine Einigung konnte jedoch wegen der verschiedenen Ansichten nicht erzielt werden. Die Vertreter der Handelskammer in Venlo, deren Bezirk am meisten von diesem Verbot zu leiden haben würde, waren strikte gegen diese Maßregel. Sie befürchteten, daß die zahlreichen Deutschen, die in Venlo und Umgegend ihre Einkäufe machen, wenn sie erst deutsches Geld in holländisches umsetzen müßten, nicht mehr in Venlo kaufen würden und nach unserer Ansicht mit Recht. Hierbei ist noch in Betracht zu ziehen, daß tausende Arbeiter aus der holländischen Provinz Limburg in Deutschland Beschäftigung finden und ihren Lohn in deutschem Gelde erhalten. Bekannt ist, daß in holländischen Grenzorten fast nur deutsches Geld zirkuliert und es immer mit Schwierigkeiten verbunden ist, holländisches Geld aufzutreiben. Falls das Verbot durchgeht, wird für die Provinz Limburg ein sehr großer, wirtschaftlicher Nachteil entstehen.

Köln, 10. Nov. Sechs Zöglinge der Fürsorgeanstalt Ramersdorf hatten am 27. Juli eine Revolte angestiftet, weil sie sich durch die Aufseher hart behandelt fühlten. Sie verabredeten einen Ausbruch, schlossen ihre Schusterpfriemen haarscharf und gingen, als dann ein Aufseher morgens die mangelhafte Aufräumung rügte, auf ein Losungswort des Zöglings Rademacher los. In den Zimmern und den angrenzenden Räumen wurden alles zerstört. Rademacher wurde nun als Rädelsführer zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt; die Genossen erhielten zehn, acht und sechs Monate Gefängnis.

Nachen, 7. Nov. Die technische Hochschule hat den Ingenieur Gisbert Gillsenhausen, Mitglied des Direktoriums der Firma Krupp in Essen, in Würdigung seiner hervorragenden Leistungen im Dienste der vaterländischen Industrie zum Doktoringenieur ehrenhalber ernannt.

Geschäfts-Empfehlung.

Das bisher von Herrn **H. MEYER** hieselbst betriebene

Friseur-Geschäft

habe ich käuflich erworben, und bitte das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Durch prompte und aufmerksame Bedienung werde ich bemüht sein, mir das Vertrauen einer geehrten Kundschaft zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Aug. Peters, Halver

am runden Eck.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Halver und Umgegend zur Mitteilung, daß wir im Lokale des Herrn **R. Handicks** (früher Ew. Studberg) hieselbst ein

Zimmergeschäft, Bau- u. Möbelschreinerei

verbunden mit großem

Möbel- u. Rohwarenlager etc.

am 13. d. Mts. eröffnen werden.

Indem wir noch die Lieferung guter Waren und solide Arbeiten bei mäßigen Preisen zusichern, halten wir uns für alle in unser Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Halver, 8. November 1907.

Gebr. Karthaus.

Den Eingang der diesjährigen

Gemüse- und Obst-Konserven

zeige ich hierdurch an und empfehle solche zu billigsten Preisen.

Erbsen
Schnittbohnen
Bredbohnen
Wachbohnen
Perlbohnen
Großbohnen
Suppenpargel
Bruchpargel
Stangenpargel
Champignons.

Erdbeeren
Reineclauden
Kirschen, schwarz u. rot
Sauerkirschen
Seidelbeeren
Mirabellen
Birnen, weiß u. rot
Pflaumen
Pflirsche
Aprikosen.

Ernst Neuser, Halver.

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. **COZAPULVER** wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZAPULVER hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchem jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und dass Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut welches das berühmte **echte Cozapulver** besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dankschreiben. **Cozapulver** ist ganz unschädlich garantiert. Korrespondenz in deutsch.

(Althea 2,10; Aniseed of Coza 5,42; Baldrian 0,55; Bitterklee 0,13; Bicarbolate de soude 79,10; Cascariilbrinde 2,35; Cinnamon of Coza 4,68; Enzianwurzel 1,98; Rhabar. 0,44; Cozasäussolabholz 0,52; Aeldum Tartaricum 0,29; Kalmus 1,4.)

COZA INSTITUT.

62, Chancery Lane,
London EC2N, (England)

Porto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten: 10 Pfg.

Erhalte Donnerstag
frischen Schellfisch
und **Cablian.**

Frau E. Lausberg, Halver.

Einige gebrauchte

Oefen

und

1 großer Tafelherd

hat billig abzugeben.

Gust. Kreimendahl, Halver.

M.-G.-B.

„Niederfranz“ Anschlag.

Sonntag, den 17. November:

Kränzchen.

Anfang 6 Uhr abends.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.



Landwehr-Verein
Halver.

Diejenigen Personen, die diesen Herbst zur Reserve entlassen sind und sich bis **Ende Dezember** zum Eintritt in den Verein melden, werden **ohne Eintrittsgeld** in den Verein aufgenommen.

Der Vorstand.

M.-G.-B. „Niederfranz“
Anschlag.

Donnerstag, den 14. Novbr.

Chorstunde.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet dringend

Der Vorstand.

M.-G.-B. Schalksmühle.

Die nächste

Chorstunde

findet am **Mittwoch, den 13. November**, abends 9 Uhr statt.

Vollzähliges Erscheinen erbittet

Der Vorstand.

Sängerbund Schalksmühle.

Donnerstag, den 14. Novbr.

abends punkt 9 Uhr

Chorstunde

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Geld Darl. 5% Zins., Katenrückz.
Selbstg. Diesner, Berlin 127,
Belle Alliancestr. 71. Rückporto.

Reinidel- und Aluminium-

Kochgeschirre

sind neu eingetroffen.

Emil Bauhage, Halver.

Frischen

Pumpernickel

empfiehlt

Fran E. Lausberg, Halver

Prima grobe

Laplata Weizenkleie

und

la. Bohnmer Delftchen

vorzüglich auf Lager.

Alb. Herdepe, Halver.

Erhalte in den nächsten Tagen einige Waggons

Munkelrüben

Bestellungen nehme entgegen.

Alb. Herdepe, Halver.

Am Dienstag vormittag, den 12. d. M. bin ich mit einer schönen Auswahl



Küche

bei Gastwirt Müller in Schalksmühle und am Mittwoch, den 13. d. M. an meinem Hause in Rodt bei Marienheide.

Eduard Moos.

Hôtel zur Fuhr, Halver.

Donnerstag, den 14. November er.:

Grosses Streich-Konzert

ausgeführt vom neuen Lüdenscheider Stadt-Orchester unter persönlicher Leitung des Musikdirektors Hugo Fliegenger.

Vorzügliches Programm!

Anfang 8 Uhr. Entree 60 Pfg.

Billets im Vorverkauf 50 Pfg.

Hohen künstlerischen Genuß versprechend, laden zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein

Hugo Fliegenger. R. Handicks.

Orchester spielte in Großstädten des In- und Auslandes.



Dilettantenverein
„Hohenzollern“ Halver

Verein zur Pflege der Schauspielkunst und des Vortragswesens
feiert am **Sonntag, d. 17. Nov 1907**
im Kaisersaale des Herrn **J. Stenger**
sein

9. Stiftungsfest

durch

Konzert, theatrale Aufführungen, Duets, Couplets etc mit nachfolgendem Ball

Anfang des Konzerts nachmittags 4 Uhr. Programme sind an der Kasse zu haben.

Abends 8 Uhr: **BALL.**

Entree zum Konzert 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pfg., Ball 1,00 Mk.
Karten sind zu haben bei den Herren Feiseur Fröh
Hedderich, Wirt J. Stenger und bei den Mitgliedern.

Die Musik stellt die **Lückmannsche Kapelle.**

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Hôtel-Restaurant

„Berliner Hof“, Kierspe,

Telefon Nr. 33 — Amt Meinerzhagen

Inh. **Ernst Valks** früher Carl Beder

empfiehlt seine

bequemen und großen Lokalitäten.

Auschant von

prima Stifts-Bier, Hoerde-Dortmund,
1/4 Liter 10 Pfg.

reine Weine,

Vorzügliche Küche in kalten und warmen Speisen, Logis
mit Abendessen und garniertem Frühstück Mark 3.—

Billige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Landstellen

Bisher über 17000 ha an

Ansiedler vergeben!

von 2 bis 80 Morgen jeder Bodenart werden in den Provinzen Westpreußen und Posen zu Eigentum gegen Miete und zu Pacht an deutsche Landwirte unter günstigen Bedingungen vergeben durch die

Königliche Ansiedlungs-Kommission
zu Posen, Mühlenstraße 12.

Gegenständig liegen zur Begutachtung aus: 1400 Stücken m. über 20000 ha.

Laubsägeholz
Laubsägevorlagen

sowie

Laubsäge-Utensilien

empfiehlt billigt

Wilh. Bell jr., Halver.

Neue

holl. Vollheringe

à Tuz. 60 Pfg empf. hlt

Hugo Stenkämper, Bommert.

Brötelmannsche Delftchen

stets frisch auf Lager.

Friedr. Gentelbach, Rönshl.